39. Jahrgang. Sonnabend, 28. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22746.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 28. Aug. Wie das „B. T.“ aus **Konstantinopel** erfährt, steht demnächst bei der Pforte ein **Wechsel in allen Botschafterposten** bevor, nur der österreichisch-ungarische Botschafter Frhr. v. Calice werde auf seinem Posten bleiben.

— Nach einer Meldung aus **Paris** wird der russische Botschafter Baron **v. Mohrenheim** erst im nächsten Frühjahr seinen Posten verlassen und durch den Grafen Urusow ersetzt werden.

— Wie der „Lokalanz.“ mittheilt, ist Professor Schweninger beim Fürsten **Bismarck** in Friedrichsruh eingetroffen. Der Fürst leidet wieder an Gesichtsschmerzen. Graf **Limburg-Stirum**, welcher sich gestern dort zu Besuch befand, reist heute wieder ab.

— Minister **v. Miquel** wird am Montag der Kaiserparade und der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Koblenz beiwohnen und sich dann wieder nach Wiesbaden zurückbegeben.

— Nach hier vielfach verbreiteten Gerüchten ist die **Kotze-Affaire** der Gegenstand einer neuen Untersuchung geworden. Nach dem „Lok.-Anz.“ handelt es sich in dem eingeleiteten Ermittelungsverfahren lediglich um die Skandalbroschüre, welche vor circa einem halben Jahre in Zürich erschienen war und zum Verfasser den früheren Bureauchef des Rechtsanwalts Friedmann, von Langen, hatte. Durch die Broschüre soll sich ein hiesiger bekannter Hofmaler, dessen Frau in derselben als Verfasserin der anonymen Briefe genannt war, beleidigt fühlen.

London, 28. Aug. Vor dem Capitän des Kriegsschiffes „Jupiter“ sollte sich gestern ein **Matrose** wegen heimlichen Verlassens des Schiffes verantworten. Als er zu einer Erklärung aufgefordert wurde, sprang er auf den Capitän zu und warf ihn nieder. Der Matrose konnte nur mit größter Mühe gebändigt werden.

Simla, 28. Aug. In **Quetta** herrscht Beunruhigung in Folge des Umstandes, daß der **Telegraph** längs der **Bolan-Baß-Eisenbahn** an zwei Stellen durchschnitten ist.

Der König von Siam am kaiserlichen Hofe.

Ueber die Ankunft des Königs von Siam in Potsdam und das dabei beobachtete Ceremoniell, welches sich in nichts von dem bei den Besuchen anderer hoher Fürstlichkeiten unterschied, haben wir bereits telegraphisch berichtet. Der Kaiser trug beim Empfange die Uniform des 1. Garde-Regiments z. F., dazu die Abzeichen des höchsten siamesischen Ordens, Maha Chakriki, einen mit Diamanten besäeten Stern auf der Brust und das dazu gehörende breite citronengelbe Band, das nach Art der Großcordons europäischer Orden über die rechte Schulter getragen wird. Die Gardejäger stellten die Ehrencompagnie. Beim Einlaufen des Zuges stimmten die Hornisten eine fremdartige Melodie an: den Königsmarsch der Siamesen. Der König von Siam, ein kleiner Herr mit breitem, gelblich gefärbtem Antlitz, dunklen, lebhaften Augen und schwarzem Haar, erschien in siamesischer Uniform, einem weißen Waffenrock, geschmückt mit Stern und Band des Schwarzen Adlerordens. Zu militärischem Gruß legte er die Hand an den weißen mit rothem Federbusch geschmückten Tropenhelm. Militärisch erwiderte der Kaiser die Begrüßung. Dann schüttelten sich beide die Hand. Das zahlreiche Gefolge des Königs besteht fast ausschließlich aus jungen Männern, deren Brust mit einer Unmenge von Orden bedeckt war. Darunter befanden sich Prinzen von Geblüt, kenntlich dadurch, daß sie den Orden Maha Chakriki trugen, Offiziere in rothen und weißen Waffenröcken, diplomatische Würdenträger in ihren Galatrachten. Auch der junge 14jährige siamesische Prinz, der im Kadettenhaus zu Lichterfelde seine Ausbildung genießt, befand sich unter den Begleitern des Königs und wurde vom Kaiser begrüßt. Es erfolgten die üblichen Vorstellungen, und einer der ersten, die der Kaiser dem Könige zuführte, war Herr v. Bülow. Die Ehrencompagnie wurde abgeschritten unter den Klängen der siamesischen Hymne. Es folgte ein Parademarsch und dann fuhr der Kaiser mit seinem Gast in einem vierspännigen Wagen nach dem Potsdamer Stadtschloß, escortirt von Gardes du Corps.

Nachdem der König von Siam gestern Vormittag eine Reihe von Besuchen, darunter beim Prinzen Friedrich Leopold, erledigt hatte, begab er sich in Begleitung des Generals v. Kessel in einem offenen vierspännigen Wagen nach dem Mausoleum, kniete am Sarge Kaiser Friedrichs nieder und legte einen prachtvollen, aus rothen Nelken und weißen Astern und Rosen geflochtenen Kranz am Sarkophage nieder. Nachdem der König und die ebenfalls im Mausoleum erschienenen siamesischen Prinzen sodann die Friedenskirche in Augenschein genommen hatten, begaben sie sich nach dem Neuen Palais, um dem schon geschilderten Exerciren des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen.

Mittags fuhr der König mittels Sonderzuges nach Berlin und besuchte das Mausoleum in Charlottenburg, wo er am Sarge Kaiser Wilhelms I. einen Kranz niederlegte.

Sehr interessant war die Parade der Feuerwehr, welche für den König auf dem Königsplatz stattfand. Sämmtliche dienstfreien Mannschaften waren herangezogen und mußten an der Parade Theil nehmen, während zur Besetzung der Reservezüge alle nur disponibelen Mannschaften verwandt wurden, so daß nicht 18 Löschzüge, sondern 24 in Dienst gestellt waren. An der Parade nahmen 12 Löschzüge Theil, während die übrigen zur Deckung der Stadt bei Feuersgefahr auf den Wachen zurückblieben. Vor dem Generalstabsgebäude verließ der König die Equipage und schritt unter den Klängen der siamesischen Hymne die Front der Aufstellung ab. Der König, in goldverschnürter schwarzer Uniform mit weißer Mütze, begab sich hierauf zu dem für ihn errichteten Zelt. Der nun folgenden Uebung lag folgende Idee zu Grunde: Aus Krolls Etablissement bemerkte man Rauch aufsteigen. Der Keller brannte. Von Moabit her jagte die Feuerwehr heran. Zunächst wurde ein Sprungtuch ausgebreitet, in das schnell hintereinander zwei Mann hineinsprangen. Vom Dachfenster aus wurde mittels Rettungssackes eine Person in Sicherheit gebracht. Inzwischen hatte man ein Leitermanöver ausgeführt und waren über sechs Leitergängen Sappeure auf die Dächer und Fenster gestiegen. Von allen Seiten sah man nun Rauch aufsteigen und Wasser geben. Wie die Katzen kletterten die Mannschaften von Dach zu Dach. Den Branddirector sah man Befehle ertheilend auf dem mittleren Dache. Imposant sah die Wirkung der nun auch eingetroffenen Dampfspritzen aus. Das Etablissement wurde förmlich mit Wasser überschüttet. Auf dem Königsplatze brannte ein Holzstoß, der dann von einem Oberfeuermann in einem Feuerlöschanzuge gelöscht wurde.

Nach seiner Rückkehr nach Potsdam besuchte der König das Kadettenhaus. Die Kadetten hatten auf dem Platz Aufstellung genommen, der König wurde von den directen Vorgesetzten des Kadettenhauses empfangen und schritt die Front der Kadetten ab, worauf ein Parademarsch stattfand. Der König begab sich sodann in's Stadtschloß zurück. Abends fand eine Tafel zu 120 Gedecken in der Jaspisgalerie statt, zu der das Leib-Garde-Husaren-Regiment die Tafelmusik stellte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. August.

Die Marinefrage als Wahlparole.

Es ist eine mit den Thatsachen in Widerspruch stehende Behauptung, daß die gemäßigt-freisinnige Presse die Flottenfrage neuerdings aus eigenem Antriebe in den Vordergrund der öffentlichen Discussion geschoben habe. Der Nachweis würde sehr leicht sein, daß dies mit großem Nachdruck und fortgesetzt von anderer Seite geschehen ist. Daß die gemäßigt-freisinnige Presse bei einer lebhaften öffentlichen Discussion über diese Frage nicht ganz schweigen konnte, ist begreiflich und ebenso begreiflich, daß sie davor gewarnt hat, diese Frage schon jetzt und vor der nächsten Etatsverhandlung als Wahlparole hinzustellen. Dieser Meinung war auch die Berliner „Voss. Ztg.“, wie wir gestern hervorgehoben haben. Sie kommt heute noch einmal auf die Sache zurück und untersucht, welche Folgen es für den Liberalismus haben würde, wenn er sich darauf einließe, die Marinefrage als Wahlparole auszugeben. Sie habe — sagt die „Voss. Ztg.“ — einigen Anlaß zu der Annahme, daß an einflußreichen Stellen ein Plan gewichtige Fürsprache finde, wonach in der nächsten Session der Reichstag wegen Ablehnung der Marineforderungen aufgelöst werde. Gelingt der Plan, so werde ein Theil der Wähler sich wieder mit den Conservativen verbinden. Durchaus zutreffend schließt die „Voss. Ztg.“ ihre Ausführungen wie folgt: „Die Marinefrage ist von viel geringerer Tragweite für die nächste Legislaturperiode, als eine Reihe Fragen der inneren und der Wirthschaftspolitik. Und deshalb gilt es, zu verhindern, daß die Marinefrage für die Gruppirung bei den nächsten Wahlen ausschlaggebend werde, wie die Fürsprecher der Auflösung des Reichstages wünschen, und deshalb hoffen wir, daß die Linke den Freunden des Herrn v. Miquel nicht den Gefallen thun werde, eine Wahlparole anzunehmen, die doch nur die Bedeutung der Tonne hat, die man den Walfischen zuwirft, um ihre Aufmerksamkeit von der drohenden Harpune abzulenken.“

Ganz in Uebereinstimmung hiermit und mit unseren früheren Ausführungen behandelt ein ausgesprochenes Organ der freisinnigen Volkspartei, die „Agsb. Hart. Ztg.“, diese Frage. Auch sie betont, daß „nichts verkehrter wäre, als wenn die deutsche Nation die Marinefrage als Wahlparole annehmen wollte“.

Man thut an gewissen Stellen geradeso, als wenn die gemäßigtere Richtung der Freisinnigen für alle „uferlosen Flottenpläne“ zu haben wäre — und zwar aus Angst vor den Wahlen. Wenn man dafür als Zeugen die „Köln. Volksztg.“, das rheinische Hauptorgan des Centrums, anführt, so unterdrückt man einige der Hauptstellen des betreffenden Artikels, welcher auch uns vollständig vorliegt. Erstens giebt die „Kölnische Volkszeitung“ dem angegriffenen Artikel der Barth'schen „Nation“ darin recht, daß die Linksliberalen mit Landesvertheidigungsfragen bei Auflösungen nicht gute Erfahrungen gemacht haben, und zweitens — was die Hauptsache ist — auch die „Köln. Volksztg.“ betont in dem erwähnten, aber nur unvollständig citirten Artikel: auch das Centrum erkenne an, daß die Flotte nach und nach **vergrößert werden muß**, und das Verschiedenes, was man in diesem Jahre gestrichen hat, **später bewilligt werden kann**, ja, daß man in einem Jahre auch mal besondere Anstrengungen machen muß, um früher Versäumtes nachzuholen.

Es ist ganz unbegreiflich, wie man einen solchen Zeugen gegen die gemäßigt-freisinnige Presse in's Feld führen kann. Hat sie sich etwa für „uferlose Flottenpläne“ oder „eine Flotte ersten Ranges“ begeistert. Allerdings für **den Standpunkt** hat sie keinerlei Verständniß, der nicht einmal einen **Ersatz** für veraltete Schiffe gewähren will.

Lehrer und Gendarm.

In dem ostpreußischen Kreise Niederung sind, wie wir am Mittwoch Abend mitgetheilt haben, durch landräthliche Verfügung die Schulräume unter Aufsicht der Gendarmen gestellt worden. Vielleicht werden diese nächstens irgendwo auch zur Aufsicht über den Unterricht bestellt werden. Im Großherzogthum Hessen scheint nach der gestern von uns veröffentlichten Mittheilung eine derartige Einrichtung schon zu bestehen, wenn ein Darmstädter Gendarm nicht freventlich über seine Befugnisse hinausgegangen ist. Der hessische Gendarm hat vielleicht auch nur die Artikel des Geh. Ober-Regierungsraths v. Massow und des Privatdocenten Bornhack gelesen, in denen die hervorragende Qualification civilversorgungsberechtigter Unteroffiziere zum Berufe als Volksschullehrer nachzuweisen versucht wurde, oder er hat auch im allgemeinen eine so hohe Meinung von seinem Amte und seiner Stellung, daß er wirklich der Ansicht ist, er habe auf jede Ungehörigkeit oder vielmehr auf alles, was ihm als solche erscheint, zu achten. Bestärkt wird er in dieser Ansicht zweifellos werden, wenn er die Verfügung des Landrathsamts in Heinrichswalde zu Gesicht bekommt. Auch in Ostpreußen wird vielleicht bald die Aufmerksamkeit des Gendarmen sich nicht auf die Dielen und ihre Reinlichkeit beschränken, sondern auch auf andere „Ungehörigkeiten“ erstrecken.

Daß der Beruf des Lehrers dadurch nicht freudvoller wird, ist selbstverständlich. Aber vielleicht weiß sich der Lehrer zu trösten durch ein jüngst ergangenes Erkenntniß des Reichsgerichtes, das die Bestrafung eines Fortbildungsschülers, der sich einem Lehrer widersetzt hatte, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt gebilligt hat. Damit ist dem Lehrer zweifellos eine höhere Stellung angewiesen worden. Da natürlich, was für den Schüler einer Fortbildungsschule gilt, auch für den Gymnasiasten und für den Elementarschüler gelten muß, wenn er nur das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat, so eröffnet sich sich für alle Lehrer, mögen sie an höheren Schulen oder an Volksschulen unterrichten, die angenehme Aussicht, daß Staatsanwalt und Gerichtshof in Zukunft die Bestrafung in die Hand nehmen, wenn sie einen ungezogenen Jungen nicht bändigen können. Im Punkte des Widerstandes gegen die Staatsgewalt sind durch das Reichsgericht Lehrer und Gendarmen einander gleichgestellt worden.

Miquel, der Communist.

In der „Ostseezeitung“ findet sich folgende Mittheilung:

Aus der sturmbewegten Jugendzeit unseres heutigen Finanzministers und Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Dr. v. Miquel giebt ein altes Zeitungsblatt Kunde, das uns ein freundlicher Leser zugestellt. Es ist eine Nummer der „National-Zeitung“ vom 18. Juni 1851. Dort ist wörtlich zu lesen:

„Hannover, 16. Juni. Aus **Göttingen** wird wieder von einer **Haussuchung** berichtet, die bei dem Rechtscandidaten Miquel stattfand. Als Grund dieser unerwarteten Maßregel gab der executirende Beamte an, daß Miquel der Theilnahme an politischen Verbindungen verdächtig sei, weil einer seiner Universitätsfreunde, welcher in Berlin wegen Verdachts der Theilnahme an einem **communistischen Vereine** verhaftet sei, ihn vor einigen Wochen in Göttingen besucht habe.“

Das Geschichtchen mag als historische Reminiscenz ganz interessant sein und ist auch wohl nur deshalb mitgetheilt worden, irgend einen anderen Zweck kann es nicht haben. In jener Zeit sind manche Leute mit und ohne Grund in den Verdacht gerathen, communistische Bestrebungen zu unterstützen und Staat und Gesellschaft umstürzen zu wollen, die später im Staate und in der Gesellschaft angesehene Stellungen einnahmen und als Stützen der herrschenden Gesellschaftsordnung angesehen wurden. Daß der jetzige Finanzminister v. Miquel in seiner frühesten Jugend für socialistische und communistische Ideen eine Zeit lang geschwärmt hat, ist bekannt; es ihm aber jetzt immer wieder vorzuhalten, ist doch wohl nicht berechtigt. Wie viele Politiker giebt es nicht, die ähnliche Wandlungen durchgemacht haben! Wir erinnern nur an den „rothen“ **Becker**, der diese Bezeichnung seiner politischen Agitation in Köln verdankte. Er wurde im Kölner Communistenprozesse zu sieben Jahren Festungsstrafe verurtheilt und mußte diese bis auf den letzten Tag in Graudenz und Weichselmünde verbüßen, starb aber als Oberbürgermeister in Köln und Mitglied des Staatsraths. Der unter dem Namen **Löwe-Calbe** bekannte Parlamentarier mußte flüchten, um der Anklage des Hochverraths zu entgehen und starb als gemäßigt liberaler Abgeordneter und Anhänger der Schutzzollpolitik des Fürsten Bismarck. Dr. **Hammacher**, noch heute ein angesehenes Mitglied der nationalliberalen Partei im Reichstage und Abgeordnetenhause, stand in Münster als Hochverräther vor dem Schwurgericht und wurde seiner „republikanischen“ Gesinnung wegen aus dem Justizdienste entlassen. Gleichfalls aus der Liste der Referendare oder Auscultatoren gestrichen wegen ihrer republikanischen oder demokratischen Agitationen wurde der spätere nationalliberale Abgeordnete **Bertog** aus Halberstadt, der 1848 dem Grafen Stolberg-Wernigerode den Krieg erklärte und auszog, um die auf dem Schloßberge in Wernigerode stehenden Kanonen zu erobern und nach Halberstadt zu führen, und **Spielberg**, der seine politische Thätigkeit in Halberstadt mit 6 Monaten Festungshaft büßen mußte. Wohin würde es geführt haben, wenn man diesen und anderen Männern in späteren Jahren Ansichten, die sie in ihrer Jugend hegten, immer wieder hätte vorhalten wollen, um zu zeigen, daß sie politische Chamäleons wären? In Anbetracht dessen, was sie später geleistet haben, kann man das Vaterland nur dazu beglückwünschen, daß sie sich nicht in den Schmollwinkel gesetzt, sondern nach gewonnener anderer Ueberzeugung für das Wohl des Vaterlandes mitgearbeitet haben, auch wenn man nicht mit allem einverstanden ist, was sie später gethan haben.

Der katholische Adel des Westens.

Die „Kreuzztg.“ ist entzückt darüber, daß schon drei Mitglieder des katholischen Adels der westlichen Provinzen, Frhr. v. Ketteler zu Harkotten, Graf v. Hoensbroech zu Haag und Graf Schmiesig-Karrnbroch, agrarische Neigungen ähnlich denjenigen der „Kreuzztg.“ öffentlich erklärt haben und damit in einen gewissen Gegensatz zur Centrumspartei getreten sind. Das conservative Blatt giebt sich einer Täuschung hin, wenn es glaubt, daß diese Herren dem Centrum wesentlich Abbruch thun könnten. Der Einfluß des grundbesitzenden Adels auf die Bevölkerung des platten Landes ist in Westfalen und der Rheinprovinz viel geringer als in den Ostprovinzen. Vor dem Culturkampf bedeutete der katholische Adel des Westens im öffentlichen Leben sehr wenig; erst durch den Culturkampf ist er etwas in den Vordergrund getreten.

Internationaler Arbeiterschutzcongreß in Zürich.

Aus den Verhandlungen über den Maximalarbeitstag, welche, wie gemeldet, am Mittwoch stattfanden, ist noch Folgendes hervorzuheben: Frau Bonnevial-Paris vertrat die Ansicht, die Beschränkung der Arbeitszeit sei nur eine halbe Maßregel, wenn mit ihr nicht die Festsetzung eines Lohnminimums verbunden sei. Wenn es auch gut sei für die Muskeln, wenn sie eine Zeit lang ruhten, so gelte dieser Satz doch nicht für den Magen. Der Nationalsociale Traub-Tübingen meinte, der Achtstundentag sei nur ein Schlagwort. Die Arbeitszeit könne nicht für alle Betriebe gleich kurz sein, sondern müsse verschieden abgestuft werden, für gesundheitsschädliche Arbeiten auf 6 Stunden, für schwere Arbeit auf höchstens 8 Stunden und für andere Arbeit auf höchstens 10 Stunden. Landgerichtsrath Kulemann-Braunschweig beantragte den nachher abgelehnten Zusatz, die Festsetzung der Arbeitszeit habe für jeden Betrieb nach Maßgabe der Intensität der Arbeit und des dadurch bedingten Kräfteverbrauchs zu erfolgen. Es könne nicht nur eine Obergrenze festgesetzt werden, es müsse auch eine untere Grenze zum Ausdruck gelangen. Schirmer, Vertreter des katholischen Arbeitervereins in München, sagte, der Achtstundentag sei ein zu erstrebendes Ziel, aber an seine baldige Einführung sei nicht zu glauben. Man sollte daher die Arbeiter nicht in diese Illusionen einwiegen. Pfarrer Oberdörffer aus Stolberg, Rheinland, will die landwirthschaftlichen Arbeiter nicht einbezogen wissen, auch nicht die Arbeiter des landwirthschaftlichen Großbetriebes. Die Resolution der Section sanctionirt selbst Ausnahmen für Erntezeit. Warum thut sie es nicht auch für die Saatzeit, die doch ebenso wichtig ist wie die Erntezeit? Mit Saat- und Erntezeit aber ist fast der ganze Sommer ausgefüllt.

In der Freitagssitzung nahm der Congreß die Thesen über die Nachtarbeit und die Arbeit in gesundheitsgefährlichen Betrieben einstimmig an, wobei ein Verbot der Nachtarbeit im allgemeinen beschlossen wurde. In Industrien mit ununterbrochenem Betrieb soll die Arbeitszeit ein Maximum von 8 Stunden nicht übersteigen. Ueberstunden sollen verboten sein, mit Ausnahme von ganz besonderen Fällen, welche durch Umstände begründet werden, die eine Unterbrechung des Betriebes herbeiführen könnten. Industrien mit gesundheitsgefährlichem Betrieb sollen nur unter strengen Bedingungen gestattet sein, doch dürfen keine Frauen oder Arbeiter unter achtzehn Jahren beschäftigt werden. Die Arbeitgeber sind für jeden Gesundheitsnachtheil verantwortlich zu machen. Der achtstündige Maximal-Arbeitstag soll dem Grad der Gefährlichkeit entsprechend herabgesetzt werden.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Auskünfte und Annahme von Aufträgen auch durch
J. Zimmermann, Maschinenfabrik, Danzig.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Weihnachtsmesse

in den neu ausgebauten Räumen des Gewerbehauses

vom 14.—21. November.

Anmeldungen auch von Nichtmitgliedern des Vereins werden bis

zum 4. September

entgegen genommen.
Anmeldeformulare zu erfordern bei Herrn **Johs. Momber**, Langgasse 60/61.

Der Vorstand. (18852



Die Extra-Dampferfahrt nach Dirschau

per Raddampfer „Greif"

und von da per Eisenbahn nach Marienburg findet am **Sonntag, den 29. August bestimmt statt.**

Abfahrt Johannisthor 7 Uhr früh. Fahrpreis per „Greif" und per Eisenbahn 3. Klasse **M 2,70.** Für Eisenbahn 2. Klasse eventl. 40 ₰ Zuschlag.

Billets sind an den Billetschaltern Johannisthor, Westerplatte und Zoppot zu haben.

Restauration an Bord.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (18772

TF Turn- u. Fechtverein Danzig.
Männer-Abtheilung.
Sonntag, 29. August:
Bezirks-Turnfahrt nach Oliva.
Abmarsch 2 Uhr Nachmittags vom Neugarter Thor. (18861
Der Vorstand.

Zu vermiethen.

Eine hübsch gelegene
Wohnung
von 5 Zimmern, Mädchenstube, Veranda, Keller, Holzstall, Küche, Waschküche und Garten ist vom 1. Oktbr. zu vermiethen **Zoppot, Schulstraße 15, part.** (18677.

Neue Sendungen der feinsten

Ziegenleder-Handschuhe

in den neuesten Farbentönen
für Damen und Herren
empfiehlt zu sehr soliden Preisen (18878
A. Herrmann,
Matzkauschegasse 2.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall, u. gem. Waschk., p. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Die oberste Etage mein. Hauses
Kohlenmarkt 35,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Entree, ist per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Langgasse 28.
18841 **Max Schönfeld.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an (18873
Danzig, d. 27. Aug. 1897
Dr. Czischke und Frau Klara, geb. Krafft.

Fußboden-Dielen

gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 1/4 u. 5/4 Zoll stark, liefert billigst (15654
F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

Schifffahrt.



Nach Krampitz

Dampfboot „Grethe".
Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
18819) **Th. Poltrock.**

Unterricht.

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1150
Agnes Bonk,Raueng. 52, I.
Annahme von Stickereien.

Vermischtes.

Hansen's Patent-Oefen,
Fabrikate der **Carlshütte. Rendsburg**, verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgend. **Vorzügen:**



Dauerbrand während des ganz. Winters; Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstung. Patent-Regulator: ein Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage des Ofens auswechselbare Rostkörbe. **Scharfer Guss, tadellose Vernickelung. 30 hervorragend schöne Modelle.** (18764
Ueberall Niederlagen.
In Danzig: **Heinrich Aris**, Milchkanneng. 27 u. Holzmarkt 17

Caffee.

Santos, ℔ 90 ₰.
Salvador, ℔ 100 ₰.
Domingo, ℔ 110 ₰
empfiehlt (18237
Gustav Seiltz.
Hundeg. 21. vis-à-vis d. Kais. Post.

Vereine.

Danziger Ruder-Verein.
Sonntag, den 29. August cr:
Dampferfahrt auf See.
Abfahrt von der Sparkasse Nachmittags 2½ Uhr.
Der Vorstand.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Oeffnung der Vereins-Bibliothek
Montag, d. 30. August.
Eröffnung
des Winter-Semesters
verbunden mit (18844
Sedanfeier
Montag, d. 6. Septbr. cr.
Von 7½ Uhr an Kasse und Aufnahme. Mitglieds-Beitrag 30 ₰ monatlich; besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand.

---

1 großer Laden
mit Wohnung,
1 Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Waschküche, Boden, Keller, Langfuhr, **Hauptstraße 68**, zum Oktbr. zu verm. Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

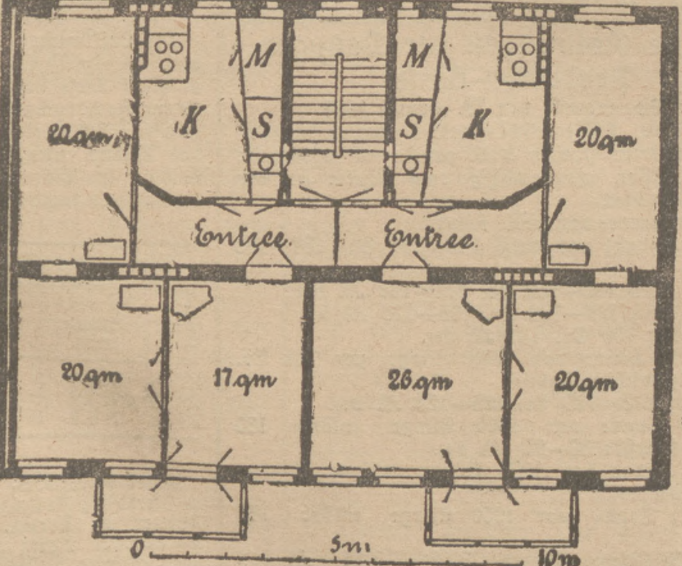
In der Villa Halbe Allee 30 ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **B. Schoenicke.**

Der Laden
Hundegasse 17 ist per 1. Oktober zu vermiethen. (18813

Eine eleg. möbl. Wohnung
von 2—3 Zimmern, nahe der Königl. Reg., Neugarten, passend für höheren Beamten od. Militär, vom 15. Septbr. oder 1. Oktbr. zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 18694 an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Vorst. Graben 28
ist die **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Entree, Kammer und Keller, passend für Rechtsanwälte und Aerzte, für den Preis v. 1100 M per 1. Oktober zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst von 12—2½ Uhr. (18567

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart ist z. 1. Oktober zu vermiethen.
15866) **B. Schoenicke.**



Langfuhr Hermannshof. Weg 4/6 70 m bis elektr. Bahn, 3 Z., viel Zub., Glasveranda, rings Gärt., nahe Zinglershöhe, 450 bis 550 M Näh. das. od. Jäschkenthal 1. II. bei Dr. med. **Len-**

Vorzügliches Pianino in Nußb., wenig gebraucht, ist Abreise halber billig zu verkauf. Zoppot, Rickertstraße Villa **Steffens.**

Holzgasse 8 a,
vis-à-vis der Schule, ist in der 3. Etage 1 Wohnung von 4 Zim., Entree, Alkoven, heller Küche u. Zubehör zu vermieth. (18876
Näheres 8 b, 4 Treppen.

Langgasse 48
ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche u. Zubehör, eventl. auch a. Geschäftslok. zu vermieth. Näheres daselbst Hange-Etage.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche rc. p. 1. Okt. z. vm Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Holzgasse 27, I,
ist die aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischergasse 7, Comt. 9—11 V.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2,
3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Ein möblirt. Vorderzimmer ist Altst. Graben 110, III, zu verm.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1500 6 Z., Badest., Mädchst., Speisek., 1. Damm 7, 1.
- 400 Wohn. v. 4 Z., G., Zub., Langf., Johannisth. 5 a.
- 600 4 Zim., Zub., Paradiesgasse 6 a, 1. Et. **Kroschel.**
- 1000 Saal, 3 gr. Z., Waschk., Gart. Poggenpfuhl 22/23, 3.
- 1900 8 Zimmer, Zub., Weidengasse 4 b, 2. } Näheres
- 950 4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4 a, 1. } Große Allee
- 800 4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4 b, 3. } bei Ferd.
- 500 2 Z., 2 helle Kab., Zub., Gr. Allee. } Rzekonski.
- 1200 7 Z., Badez., Mädchz., Gart., Poggenpfuhl 22/23, 3.
- 1000 5 Z., Badez., Mädchz., Langgarten 37/38, hochprt.
- 480, 390 Wohnung von 3 Zimm., Kab., 2 Zim., Kab., Zubehör, Hühnerberg 15/16, part., links.
- 1000 5 Z., Badez., Balk., Eintr. i. Grt., } Langf. Johannisthal
- 550 3 Z., Loggia, - - } Nr. 5 a b. Grunwald.
- 1000 5 Z., Badez., Zub., Brodbänkeng. 16. N. part., r.
- 1000 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.
- 650 4 Zim., Kab., reichl. Zubehör, Gr. Berggasse 18, 1.
- 450 2 Z., Alk., Zub., Holzmarkt 7, Mans. **v. Glinski.**
- 480 2 Z., K., Alk., Kaninchenberg 8. N. das. Nr. 7, 1.
- 800 4 Zimmer, Zub., Heil. Geistgasse 106, 1. N. 3. Et.
- 1500 1 Laden, Milchkanneng. 13, p. N. Langenm. 35, p.
- 480 3 gr. zusammenh. Zimm., Zub., Mottlauerg. 9, 2.
- 850 5 Z., Badeeinr., Zub., Neugarten 36. N. i. Laden.
- 210 1 Zimm., Kab., Zub., Langgarter Hinterg. 4, prt.
- 2400 1 gr. Saal, Speisesaal, gr. Salon, 4 Wohn- und Schlafz., gr. Glasver., Badez., heizb. Mädchenz., Zubeh., Garteneintr., Pferdestall u. Wagenremise, zum Oktober, Große Allee, Villa Rzekonski.
- 700 4 Z., Balk., reichl. Zub., Fleischergasse 39, 2. Et.
- 500 2 Z., Kab., K., an kinderl. Leute, Langgasse 49, 3.
- 472 2 Zimmer, Alk., Zubeh., Kaninchenberg 1, 1. Et.
- 460 2 Z., Kab., Entr., Zub., 1. Et. N. Vorst. Grab. 63
- 384 3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.
- 348 2 freundl. Wohnz., Entr., Kaserneng. 5. N. 3/4, 1.
- 372 1 Zimmer, Kab., Zub., Vorst. Graben 55, 1. Et.
- 240 1 Zimm., Cab., Zub., Mottlauergasse 9. Näh. part.
- 600 2 Zimm., 2 Kab., Zubeh., Heilige Geistgasse 99, 2.
- 550 3 Z., K., Zub., Böttcherg. 15/16, 1. N. Gr. Mühle 6.
- 280 3 Zimmer, Zubehör, Garten, } Langfuhr,
- 200 2 Zimmer, Zubehör, Garten, } Neuschottland Nr. 7.
- 1500 1 Laden, Langgasse 17, 1, m. W. N. Hundeg 109, p.
- 1200 Saal, 5 Z., Fremd.-, Mädch.- u. Badez., Halbe Allee 6.
- 300 Gr. Vordz. u. K., gl. a. sp., Sandr. 28. **Lindenberg.**
- 695, 620 2 Wohnungen von je 4 Zimm., Grabengasse, 2. u. 3. Etage. Näh. Grüner Weg 15, pt., r.
- 700 3 Z., Mädchk., Zb., Breitg. 10, 2. N. i. d. Weinh.
- 800 4 Z., Zb., Holzg. 27, 1. N. Fleischerg. 7. **R. G. Kollep.**
- 420 2 Z., Zub., Gr. Wollweberg. 13, 3. Et. **Bahrendt.**
- 500 3 Z., Entree, Zub., Hausthor 2. Näh. pt. i. Laden.
- 420 2 Zimmer, Entree, Zub., Altstädt. Graben 24, 2.
- 380 2 Z., Kab., Zub., Stiftsgasse 5/6, hochp. **Jakulski.**
- 800 4 Zimmer, Zub., Fleischerg. 23, 1. Näh. part.
- 540 2 Zimmer, Entree, Zub., Heil. Geistgasse 17, 2. Et.
- 1000 1 Saal, 5 Z., Mädchz., Fleischerg. 40, 2. N. 29, 1.
- 1000 5 Z., Badez., Eintr. in d. Gart., } Langfuhr,
- 550 3 a. 4 Z., Badez., Loggia, do., } Johannisthal.
- 400 3 Zimmer, Mädchenkammer, } N. Brunshöfer-
- 204 2 Zimmer, Balk., Zub., Garten, } weg 43, 2. Et.
- 1100 5 Zimm., Badez., Mädchz.,Raueng. 40, 1. N. 2.
- 550 3 Z., Mädchz., Zub., Gr. Bergg.. N. Kl. Bergg. 8, 1.
- 800 6 Z., Mädchz., Langf., Hauptstr. 93 a, 2. N. b. **Jahn.**
- 1100 4 Z., Badeeinr., reichl. Zub., Hundegasse 64, 1. Et.
- 1000 5 Z., Badez., Brodbänkeng. 16, 3. Näh. pt. rechts.
- 700 Saal, 2 Zimm., Kab., Zub., Gr. Wollweberg. 11, 3.
- 252 1 Z., Kab., gr. Küche, Zub., Fischmarkt 47, 2. Et.
- 450 2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl., Langf., Hauptstr. 95 a, p.
- 750 4 Z., Entree, Küche, Zub., Hundeg. 100, Saal-Et.
- 850 4 Z., Mädchz., Ketterhagerg. 11/12. N. pt. **Kuhl.**
- 700 4 Z., G., Zub., per April 1898, Wiesengasse 7, 2.
- 460 3 Z., Balk., Zubeh., Sandgrube 50, 2. **Ziemann.**
- 288 2 Zimmer, Zubehör, Grüner Weg 4, part.
- 450 3 Z., 2 K., Zub., Langfuhr, Hauptstraße 72, 2 Tr.
- 300 2 Zimmer, Zubehör, Hundegasse 64, 3. Etage.
- 500 3 Z., Zb., Schäferei, 1. Et. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.
- 400 1 Laden zum Oktbr., Vorst. Graben 54.
- 1000 6 Z., Mädchz., Badez., 1. od. 2. Et., Langgart. 101.
- 550 2 Zimm., Kabinet, Zub., Vorst. Graben 66, 1. Et.

1 Comt. aus 2 Räum., pt., und e. Wohn., 1. Et., a. 4 bezw. 6 Z. best., p. Okt., Raueng. 15 zu vm. N. Hl. Geistg. 106, 3.
Wohnungen v. 4—5 Z., Mädchz., Waschk., Straußg. 5, 1—3.
1 Lagerraum mit Keller, gleich auch spät., Hundegasse 29, 1.
Stall f. 5 Pf., Wagenrem. evtl. kl. Whn. } Langfuhr, Hauptstr. 95a.
Saal-Etage v. 2 Z., Zub., a. Geschäftsr., Langg. 48. N. Hg.-Et.
3 Wohn. v. je 5 Z., Mädchz., Badez., Faulgrab. N. Pfefferst. 55, pt.
Offizier-Wohn. v. 2 Z., Kab., 2 ges. Pferdest., Kass. Markt 1.
5 Z., Fremdz., Zb., versetzungsh. 2. Et., } Neugart. 22 B. Näh.
5 Zim., Mädchz., Zb., Balkon, 1. Et., } das. **Dr. Geppelt.**
4 Zimm., Zub., mit auch ohne Schaufenst., f. Rechtsanw. pp., z. 1. Okt. 1897 oder 1. April 1898, Gr. Wollwererg. 13, 1.
4 zusammenh. u. 1 Gesindez., Langfuhr, Hauptstraße 95 a, 1.
3 Zimmer, Zub., Besicht. von 11—1, Langgarten 55, 1. Et.
6 Z., Comt., Badez., Mädchz., Waschk., Fleischergusse 72, 1.
3 Wohn. v. je 2 Z., Kab., Zub., Mausegasse 4, 1., 2. u. 3. Et.
2 Z., Zb., a. z. Gesch., Langf., Hauptstr., 86, p. N. Hauptstr. 85. p.
Das Speicherw.-Geschäft n. W., ev. d. g. Haus, Langgart. 50.
Die 1. Et., best. a. 5 Z., Zb., Langgart. 48. N. Wieseng. 1 u. 2.
6 Zimmer, Waschküche, reichl. Zub., Fleischergasse 72, 2. Et.
Heil. Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Z. v. gleich. N. part.
Herrsch. Wohnung v. 3 Zimm., Zub., Gart., Olivaerthor 18.
Jäschkenthalerweg Wohn. v. 2 Z., Zub., sof. } N. das. 2. Et.
Jäschkenthalerweg gr. Pferdest. n. Wagenr. } bei Neubau.
Lagerr. f. Holz, Kohl., Kart., Vorst. Gr. u. Ketterhagerg. Ecke, bish. v. Hrn. **Freder** ben., p. Okt. N. Ketterhagerg. 7, i. L.
6—7 Z., Zb., 1. Et., Waschk., Trockenb., Schäferei 3. Tm. 11—1.
1 Lagerschuppenunterraum am Packhof. Näh. Schäferei 3.
Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör, Vorst. Graben 7, part.
Eiskeller mit Oberkeller, Heilige Geistgasse 120, part.
Herrschaftl. Wohnung v. 3 Z., Zb., Langgart. 55. N. 3. Etg.
Laden mit Wohn., Tobiasg., a. Fischm. N. Gr. Krämerg. 5, 1.
4 Zimmer n. Zub., Gr. Wollweberg. 2, 3. N. Langgasse 11, 1.

Vergnügungen.

Sängerheim.

Heute:
Familien-Abend.
Sonntag:
Schradieck-Soirée und Concert.
Neues Programm.
4 Billete im Vorverkauf zu haben in der Conditorei von **Brunies**, Langenmarkt, Herrn Friseur **Judée**, Wollwebergasse, Herrn Kaufmann **Pegel**, Weidengasse, Herrn Destillateur **Loroff**, Fischmarkt. An der Kasse 30 ₰. Kinder 15 ₰.
Montag:
Erstes Obst-Fest.
Gratis-Ausloosen von Tafel- u. Koch-Obst.
Aufsteigen von Luftballons.
Großes Familien-Concert
der verstärkten Hauskapelle.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (18865
Entree 10 ₰. Kinder frei. Anfang 4 Uhr.
Arthur Gelsz.

Klein Hammerpark.

Sonntag, den 29. August 1897:

Großes Militär-Concert.

Auftreten des preisgekrönten amerikanischen Sportsman **Mr. William Näveke**, Champion of the world (genannt der Blitzmensch).

Concurrenz: Distanz 30 Bahnen, Preis 100 Mark.

Ein hiesiges Traberpferd im Besitz des Herrn Woick, Langfuhr.

1. Mr. William Näveke gegen Pferd und Reiter.

Die Höllenfahrt.

50 Fuß hoch, ausgeführt von Frl. **Ada Chasmore vom Circus Salamonski.**

Riesen-Monstre-Feuerwerk

vom Pyrotechniker Herrn **Stephani.** Es gelangen über 50 pyrotechnische Sensations-Nummern zur Ausführung, wie: **Riesensterne mit fünfmaliger Verwandlung.** Tourbillons, Sonnenglorien, Sterne, Feuersonnen, Perlräder, Brillantfontainen, Leuchtkugeln, Raketen, telegraphische Depesche, Sternfäßchen, Schwärmer, sowie das Neueste auf dem Gebiete der Pyrotechnik. (18828

Schluß-Apotheose:

Neu! Der unverbrennbare Mann. Neu!

NB. Auch bei ungünstiger Witterung gelangen sämmtliche Nummern zur Ausführung.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Kinder 10 Pf.
Inhaber von Passepartouts zahlen à Person 15 Pf.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Streich-Concert.

Dirigent: Herr **R. Bartel.**
Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 Pf.
Sonntags 5 „ „ 20 „
Carl Bodenburg,
18823) Königl. Hoflieferant.

NB. **Donnerstag, den 2., und Sonnabend, den 4. Septbr.** bleiben meine Localitäten und Gärten wegen **Sedanfeier** für die **Kaiserliche Werft** unn **Gewehrfabrik** reservirt.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Clown Josef Loisset
mit seinen einzig existirenden dressirten
Störchen, Gänsen, Hunden u. Affen.
Prolongirt. Prolongirt.
Kunstradfahrer Georg Doley,
Europas bester Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad.
Carl Noissée, die lebende Carricatur,
nur noch bis Sonntag.
Aranka Brassay, die beliebte deutsch-ungar. **Sängerin,**
nur noch bis Sonntag.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
18546) **Fritz Hillmann.**

Kurhaus Zingler's Höhe.

Schönster Punkt in Danzigs Nähe.
Gesellschaftsräume nach Wahl für Festlichkeiten jeder Art.
Diners und Soupers.
Pension billigst.

Ostseebad Brösen.

Strand-Hotel. (18872
Sonntag: Apfelflinsen.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 29. August:
Großes Instrumental- u. Vocal-Concert,
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins **„Germania".**
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
18820) **A. Kirschnick,**

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. **Hugo Meyer.**
Sonntag, den 29. August 1897:
Novität! Zum 3. Male. Novität!
Nordlicht.
Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.
Anfang des Garten-Concerts 6½ Uhr.
Kassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr **Garten-Concert.** (18859
Montag:
Die kleinen Lämmer.
Operette in 2 Akten v. L. Varney.
Vorher:
Ein Vorwand.
Lustspiel in 1 Akt v. Julius Herzka.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 29. August 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
13770) **Bade-Direction.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Großes Concert
der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Direction **Ad. Firchow.**
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.



Circus Braun.

Heute Sonnabend, 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung.
25 Nummern.
Mazeppa.
Morgen Sonntag, 29. August:
2 Vorstellungen
Nachmittag 4 u. Abends 8 Uhr.
In der Nachmittagvorstellung ein Kind frei. (18853
Montag: Vorletzte Vorstellung.
Dienstag: Abschiedsvorstellung.
Ehrenabend für den Director.

Kaiserhof

empfiehlt dem geehrt. Publikum seine oberen wie unteren Localitäten zu Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine.
Mittagstisch in und außer dem Hause. (18871
A. Ruttkowski.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22746 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 28. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Vermischtes.

Berlin, 27. Aug. Eine **Belohnung von 10 000 Mk.** ist nach Mittheilung der Staatsanwaltschaft zu **Karlsruhe** auf die **Herbeischaffung gestohlener Pretiosen** im Werthe von 30 000 Mk. und Ermittelung der Thäter ausgesetzt worden. Der Diebstahl ist in der Nacht vom 22. zum 28. August in einem Hotelzimmer zu Baden-Baden verübt worden. Unter den gestohlenen Sachen befindet sich u. a. eine goldene Herren-Remontoiruhr im Werthe von 3000 Mk. mit einem besonderen Zeiger, durch welchen an rothen Ziffern die Rennzeit der Pferde angezeigt wird. Im Rückdeckel ist eingravirt: „Lewes, London“, ferner ein Paar goldene Manschettenknöpfe mit weißem Saphir und Diamanten im Werthe von 2500 Mk.

Torgau, 26. Aug. Die **Frau** des wegen Unterschlagung verfolgten Bürgermeisters **Girth** ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die von Frau Girth gestellte Caution beträgt 18 000 Mark. Bürgermeister Girth befindet sich noch in der Schweiz. Das Concursverfahren gegen Girth muß der „Hall. Ztg.“ zufolge wieder eingestellt werden, da nicht einmal ein Betrag von 200 Mk. vorhanden ist, um die Gerichtskosten zu decken.

Bern, 28. Aug. (Tel.) Ein **deutscher Tourist** ist mit zwei Bergführern beim Abstieg von der Jungfrau nach dem Eggishorn in Folge Schneebruches **abgestürzt**. Beide Führer blieben todt. Der Tourist ist schwer verletzt. Ein näherer Bericht fehlt noch.

Bombay, 28. Aug. (Tel.) In **Poona** ist die **Pest** ernstlich im Zunehmen begriffen. Es werden Impfungen mit dem Haffkin'schen Heilserum durchgeführt.

Danziger kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 29. August.

(In den evang. Kirchen Collecte zum **Besten des** Bethausbaues in Illowo.)

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Hr. Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmitt. 2 Uhr Hr. Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Vicar Rohrbeck.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Montag, Abends 7 Uhr, Missionsfest, Festpredigt Herr Missionsdirector Prof. D. Plath aus Berlin.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Waldow-Hela Gastpredigt.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde derselbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Schulhaus zu Langfuhr. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. — Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst, bei gutem Wetter im Freien. Pastor Voigt. Beichte und hl. Abendmahl bei gutem Wetter im Freien. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags 2½ Uhr Katechismuslehre derselbe.

Evang.-luth. Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachmittags, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr: Christliche Vereinigung, Herr Prediger Pudmenski.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 5 Uhr Seemanns-Mission, 6 Uhr Zionspilgerfest. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Keine Predigt.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Nach derselben Sitzung der Rosenkranzbruderschaft und Aufnahme neuer Mitglieder.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 25. Aug. Ein **russischer Dreimastschooner** ist in letzter Nacht bei Saltholm, eben außerhalb Kastrup, gestrandet. Ein Svitzerscher Bergungsdampfer ist zur Stelle.

Hamburg, 28. Aug. (Tel.) Der englische Dampfer „Gairloch“ ist auf der Reise von Newport nach Konstantinopel unweit St. Vincent gestrandet. **Acht Personen der Mannschaft sind ertrunken.**

London, 26. Aug. Die Schoonerbrigg **„Albert Baltzer“**, von Carnarvon nach Hamburg, ist in der Nordsee gesunken.

Newyork, 27. Aug. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „**Havel**“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 28. Aug. Inländisch 55 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 3 Rübsaaten, 17 Roggen, 33 Weizen. Ausländisch 19 Waggons: 3 Gerste, 1 Hafer, 11 Kleie, 1 Rübsaaten, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhiger, holsteinischer loco 178—185. — Roggen ruhiger, mecklenburger loco 136—150, russischer loco abgeschwächt, 100. — Mais 94. — Hafer behpt. — Gerste behpt. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. 19½ Br., per Sept.-Oktbr 19½ Br., per Oktober-November 19¾ Br., per November-Dezbr. 19¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br. — Schön.

Wien, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,03 Gd., 12,05 Br., per Frühjahr 11,96 Gd., 11,98 Br. — Roggen per Herbst 8,92 Gd., 8,94 Br., do. per Frühjahr 9,15 Gd., 9,18 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,43 Gd., 5,45 Br. — Hafer per Herbst 6,50 Gd., 6,52 Br., per Frühjahr 6,71 Gd., 6,72 Br.

Wien, 27. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierr. 102,30, österr. Silberr. 102,30, österr. Goldr. 124,75, österr. Kronenr. 101,65, ungar. Goldr. 122,55, ungar. Kronen-Anleihe 100,00, Oester. 60 Loose 145,25, türkische Loose 65,25, Länderbank 237,25, österreichische Creditb. 366,75, Unionbank 300,50, ungar. Creditbank 399,00, Wiener Bankverein 258,00, Wiener Nordbahn 264,00, Buschtiehradr. 561,50, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3410,00, österreichische Staatsbahn 347,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 87,75, Nordwestbahn 251,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 138,30, Tabak-Act. 159,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,77½, Lond. Wechsel 119,72½, Pariser Wechsel 47,57½, Napoleons 9,53, Marknoten 58,76, russische Banknoten 1,27⅞, Bulgar. (1892) 112,50, Brüxer 297,00, Tramway 462.

Amsterdam, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, do. per November 220. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine flau, per Oktober 122, per März 126, per Mai 126. — Rüböl loco 32, do. per Herbst 31½, do. per Mai 31½.

Antwerpen, 27. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per Aug. 29,30, per Sept. 28,45, per Septbr.-Dezbr. 27,95, per November-Febr. 27,60. — Roggen ruhig, per Aug. 18,50, per Nov.-Febr. 18,60. — Mehl fallend, per Aug. 58,75, per Septbr. 58,85, per Sept.-Dez. 58,75, per Nov.-Febr. 58,80. — Rüböl ruhig, per August 60,50, per Sept. 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,25, per Januar-April 62,00. — Spiritus ruhig, per Aug. 41,00, per Septbr. 40,25, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 38,00. — Wetter: Regen.

Paris, 27. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,65, 5% italien. Rente 94,70, 3% portug. Rente 22,10, portug. Tabaks-Obligat. 485,00, 4% Rumänen 1896 91,00, 4% Russen 1894 67,00, 3½% Russ.-Anl. 102,00, 3% Russen 96 95,85, 4% Serben 66,75, 4% span. äußere Anleihe 62¼, convertirte Türken 22,55, Türkenloose 117,50, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 1890 463,00, Türk. Tabak 338,00, 4% ungar. Goldrente 104,37½, Meridionalbahn 673, österreichische Staatsbahn 744,00, Banque de Paris 865,00, Banque Ottomane 599,00, Debeers 725,00, Lagl. Estats. 112,00, Rio Tinto-Actien 582,00, Robinson-Actien 214,00, Suez-Kanal-Actien 3280, Privatdiscont 1⅞, Wechsel a. deutsche Plätze 122½, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,15½, Cheq. a. London 25,17, Cheq. Madrid kurz 378,40, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 44,00.

London, 27. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 27. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, eher schwächer. Angekommene Weizenladungen ½ sh. niedriger. Uebrige Artikel stetig.

London, 27. Aug. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112⅜, italienische 5% Rente 93⅞, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, conv. Türken 22⅜, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 62⅜, 3½% Aegypter 103⅜, 4% unific. Aegypter 107¾, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 94¼, Neue 93, Mexik. 92, Ottomb. 13⅞, de Beers neue 28⅝, Rio Tinto 23⅛, 3½% Rupees 63½, 6% fund. argent. Anleihe 87, 5% argent. Goldanleihe 90¼, 4½% äußere Arg. 60¾, 3% Reichs-Anleihe 97½, griech. 81. Anl. 30½, do. 87. Mon.-Anl. 34½, 4% Griechen 89. 26, bras. 89er Anl. 66⅜, Platzdisc. 1⅞, Silber 23⅞, 5% Chinesen 100¼, Canada-Pacific 75⅜, Centr.-Pacific 14⅛, Denver Rio Prefered 48¾, Louisville und Nashville 62⅝, Chicago Milwauk. 96½, Norf. West Pref. neue 38¼, North. Pac. 51¼, Newy. Ontario 18, Union Pacific 17⅝, Anatolier 90, Anaconda 6¼, Incandescent 2⅛.

Liverpool, 27. Aug. Getreidemarkt. Weizen 3—5 d., Mehl und Mais 1 d. höher. — Schön.

Petersburg, 27. Aug. Feiertag.

Chicago, 26. Aug. Weizen anfangs steigend auf Manipulationen der Haussepartei per September und bessere Kabelberichte, sowie in Folge geringen Angebots. Die Steigerung ging aber später auf Realisirungen theilweise wieder verloren. Schluß kaum stetig. Mais sehr fest auf Berichte von Ernteschäden und reichliche Käufe. Im weiteren Verlaufe trat auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß behauptet.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 754 Gr. 188 M, 749 Gr. bezogen 185 M, 743 Gr. blauspitzig 165 M, 749 Gr. bezogen 172 M, 743 Gr. 183 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738—750 Gr. 130 M, 720 Gr. 129,50 M, 696 Gr. 128 M, 714 Gr. 127 M, 690—703 Gr.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Weib oder Phantom?

Aus den Erlebnissen eines Deutschen im griechisch-türkischen Kriege.

7) Erzählt von **W. v. Kaldenberg.**

Meine Mutter starb, als sie mir das Leben gab. Mein Vater, der eine hohe Stellung in Petersburg inne hatte, schickte mich noch ganz jung mit meiner Amme auf eine seiner Besitzungen in Livland. Die sehr glückliche Ehe war bis zu meiner Geburt kinderlos geblieben. Der sehnlichste Wunsch meines Vaters, einen Namenserben zu besitzen, war erfüllt, aber das Leben der geliebten Frau war dafür zum Opfer gefallen. Das war ein Schmerz, den mein Vater nie überwinden konnte, und der Gedanke an den Verlust sollte stets als unauslöschlicher Schatten zwischen Vater und Kind bleiben, vor dem wie an einer kühlen Isolirschicht die Strahlen warmer Zuneigung sich zurückflüchteten. So habe ich den Weg zum Herzen meines Vaters nie gefunden und, einzig und allein auf die unterwürfige Zuneigung meiner Amme angewiesen, verlief meine Kinderzeit einsam und eintönig, freudlos. Ich wuchs heran unter fremder Obhut, ohne verständige, liebevolle Fürsorge, mich in Sehnsucht nach der Mutter verzehrend; schon ein Waisenkind, noch ehe der Vater starb.

Als dieses Ereigniß eintrat, war ich zehn Jahre alt. Als ich die Nachricht erfuhr, ging ich weinend hinaus in den Wald. Ich war gewohnt, halbe Tage lang am Fluß, am See, im Walde allein umherzuschweifen, man trat in nichts meinem Willen entgegen. Da gerieth ich an einen jener in dem wasser- und sumpfreichen Lande nicht seltenen Moormoräste, in denen dem Ahnungslosen ein tückischer Tod auflauert.

Ich sinke schon ein, nirgends ein menschliches Wesen in der Nähe; mein Hilferuf verhallt ungehört, über das Moor herüber schwebt ein Nebel mir vor das Auge.

Da fühle ich mich emporgezogen, und mein Fuß tritt wieder auf festen Boden. Vor mir steht eine weibliche Gestalt, in einem wallenden, grauen Kleide, um den Kopf eine kapuzenartige Verhüllung. Aber das Gesicht war frei. Unter der Kapuze hervor quollen über die Stirne Locken prächtigen blonden Haares. O, die schöne Frau! Große, schwarze Augen ruhen auf mir mit liebevollem Ausdruck, wie ich ihn noch bei keinem Menschen gesehen hatte, und eine klangvolle Stimme sagt: „Fürchte dich nicht und weine nicht. Du wirst mich öfter sehen.“ Ich blickte sie unter Thränen an, und ihr kleiner, rosiger Mund in dem zarten, weißen Gesichte lächelt mir gütig zu. Sprechen konnte ich nicht, aber als sie, mir mit der weißen Hand zuwinkend, verschwand, breitete ich meine Arme nach ihr aus . . .

Noch durchnäßt kam ich nach Hause und berichtete meiner Amme mit fliegendem Athem, was ich erlebt.

Anitschka bekreuzte sich und sagte einmal über das andere mal, sich gegen das Gnadenbild der Gottesmutter verneigend: „Heilige Mutter, was hätte der gnädige Herr dazu gesagt?“ Als ich ihr aber von der Rettung durch die schöne Frau erzählte, schüttelte sie den Kopf, sah mich mitleidig an und seufzte: „Armer, junger Herr! Sein Herz sucht die Mutter. Der Schreck und der Schmerz verwirrt ihn.“ Sie war nicht von ihrer Meinung abzubringen.

Ich aber war erfüllt von dem Bilde meiner Unbekannten, strich noch öfter wie sonst einsam umher und begab mich oft an die Stelle zurück, wo ich, wie ich überzeugt war, ohne sie den Tod gefunden hätte, in der Hoffnung, ihr wieder zu begegnen. Aber umsonst. Die Jahre vergingen, doch vergessen konnte ich sie nicht.

Trotz der Vernachlässigung, in der ich aufgewachsen, und der mir gelassenen unbeschränkten Freiheit war ich doch verständig genug, den Mahnungen meines Vormundes zu folgen und einzusehen, daß ich meiner Ungebundenheit Schranken ziehen und mir eine angemessene Bildung erringen müsse, wenn ich den mir ererbten Namen mit Ehren tragen wollte. Ich war gut veranlagt, mit Scharfsinn begabt und lernte ohne Schwierigkeiten. Als die Frage der Standeswahl an mich herantrat, entschloß ich mich ohne Zögern für den den Neigungen eines Edelmannes, der gewöhnt ist, Untergebenen zu befehlen, immer noch am meisten zusagenden Waffendienst.

An dem Tage, an dem ich die Epauletten erhielt, erbat ich mir einen längeren Urlaub und reiste in meine Heimath, begleitet von einigen Freunden, die ich zum Fischfang in den mit Edelfischen erfüllten klaren Gewässern Livlands und zur Jagd in meinen großen Waldungen eingeladen hatte. Wir fröhnten nach Herzenslust dem edlen Sport. Die Wälder Livlands sind ungemein reich an Wild und beherbergen auch ungewöhnlich viel Raubwild, wie den Wolf, den Bären und den Luchs.

Eines Tages begaben wir uns nach der an einem See gelegenen Besitzung einer befreundeten Familie. Wir ritten durch einen Hochwald mit dichtem, von Gestrüpp und Dornen verwachsenem Unterholz, wo das Raubzeug einen sicheren Unterschlupf findet, als plötzlich von einem Baumaste ein großes, grau und schwarz geflecktes Thier herabschnellte und sich katzenartig an den Hals meines Pferdes warf, seine scharfen Krallen in diesen schlagend. Mein Roß bäumte sich und schäumte und sprengte, nachdem der Luchs, ein solcher war es, wieder abgesprungen, in mächtigen Sätzen davon. So plötzlich und unerwartet das Ereigniß eintrat, so vermochte ich mich doch im Sattel zu halten, aber die Gangart des vor Furcht wie rasend dahinstürmenden Pferdes brachte mich in die größte Gefahr. Ich konnte stürzen, von einem Baume zerschunden, von einem Aste gestreift und abgeworfen werden; von fünfzig vorhandenen Wegen gab es kaum einen guten. Mein Thier nahm jetzt einen Seitenpfad, der abwärts führte. Da sah ich mitten im Wege eine graue, ruhig dastehende Gestalt, die Arme ausbreitend.

Als wenn es ihm eine höhere Macht geboten hätte, so beruhigte sich mein Thier und stand, fünfzig Schritte von der Gestalt entfernt, still wie eine Mauer.

Ich erkannte sofort meine Retterin wieder. Das war sie und keine andere, wenn ich auch ihre Gesichtszüge nicht unterscheiden konnte. Außer mir vor Erregung trieb ich das Pferd wieder an, aber es verweigerte den Gehorsam und war keinen Schritt weiter zu bringen. Ich stieg ab und eilte auf sie zu, sie aber verschwand, wie das erste Mal, mit der Hand winkend. Ich rief, ich horchte, ich beugte mich rechts und links, scharf überall hinspähend, durchsuchte lange auf beiden Seiten das Dickicht — keine Spur von ihr. Als ich endlich, mein Pferd am Zügel führend, behutsam vorwärts schritt, stand ich, einige hundert Schritte weiter, auf einem jäh in den See abfallenden Felsen. Wären sie nicht angehalten worden, wären Roß und Reiter auf immer in dem See verschwunden.

Seitwärts am Seeufer lag die Besitzung der von uns aufgesuchten Familie.

Die Athemzüge meines Freundes wurden kürzer und kürzer. Das Sprechen kostete ihm ersichtlich immer größere Anstrengung, während seine Züge mir bei dem schlechten Licht, das eine einzige Lampe über den großen Raum verbreitete, einen gespenstischen Ausdruck anzunehmen schienen. Die Augen blickten klar und scharf, Nase und Kinn schienen spitzer und spitzer zu werden, und hätte die Backenhöhlungen nicht ein wochenlang von dem Scheermesser des Barbiers verschont gebliebenes Barthaar bedeckt, so wäre sicher eine auffällige Aehnlichkeit mit der wohlbekannten hageren Physiognomie des Don Quixote de la Mancha hervorgetreten.

Der Todeskampf entstellt das Antlitz, der Tod aber breitet seine glättende Hand darüber und verwischt wieder die Spur der ausgestandenen Leiden.

Ich versuchte nochmals, ihn zu einer Unterbrechung seiner Erzählung zu bestimmen, er aber antwortete mir in fast gereiztem Tone und fuhr fort, ab und zu eine Pause machend.

„Ich war damals achtundzwanzig Jahre alt, da befand ich mich auf einem Balle in Petersburg bei dem Prinzen Potemski. Während eines Walzers sah ich, wie in einem Traum, eine junge Dame von außerordentlicher, den Blick fesselnder Schönheit vorüberschweben. Ein weiterer Blick auf sie versetzte mich in das maßloseste Erstaunen, alles Blut schoß mir zum Herzen, und ich rief mir ganz unbewußt: „Sie ist es!“

„Wie, kennst du die Comtesse“, fragte ein Regimentskamerad, der neben mir stand, „du wirst doch hoffentlich nicht in sie verliebt sein?“

„Verliebt?“ erwiderte ich, ganz in Verzückung versunken, fast wie geistesabwesend, „verliebt? Weit mehr wie verliebt!“

„Wie so, mehr wie verliebt; bist du denn noch ganz gescheidt?“

„Ich hörte nicht und verfolgte alle ihre Bewegungen, verschlang sie förmlich mit den Augen, die „schöne Comtesse“; ihre schlanke, geschmeidige Gestalt, ihre anmuthigen, rhythmischen Bewegungen, ihr liebreizendes Gesicht, ihre strahlenden schwarzen Augen, das alles übte einen unnennbar süßen Zauber auf mich. Es war mir, als müßte ich die Reihen der Tänzer durchbrechen und ihr zu Füßen sinken. Als der Walzer zu Ende war, brach ich mir Bahn, eilte auf sie zu klopfenden Herzens und, ohne zu wissen, was ich eigentlich wollte, stellte ich mich vor sie hin, keines Wortes fähig, aber im Paroxismus der in mir wogenden Gefühle sie mit einem Blick betrachtend, der alle Bewunderung, die ich für sie empfand, in sich schloß. Doch nur Erstaunen und beleidigter Stolz antwortete aus ihren Mienen. Da faßte ich, unbekümmert um die Gesellschaft und den Ort, wo wir uns befanden, ihre Hand. Ein leiser Schrei entfuhr ihren Lippen, ob dieser Kühnheit, im selben Augenblicke aber trat ein Cavalier zwischen uns, verbeugte sich und sprach:

„Herr Lieutenant, Sie haben meine Braut beleidigt; ich bin der Prinz Dimitri Korsakoff. Wann werden Sie für meine Zeugen zu Hause sein?“

Seine Braut? Seine Braut? Aber das war ja unmöglich. Mechanisch verbeugte ich mich und nannte eine Stunde. Dann trat ich, aus allen Himmeln gefallen, zurück und entfernte mich mit meinem Kameraden, der mir seinen Unmuth nicht verbarg:

„Wie, du, ein Ragnitz, beleidigst eine Dame, die du nie vorher gesehen, vor der ganzen Gesellschaft. Das ist skandalös. Bist du denn noch bei Verstand?“

„Eine Dame, die ich nie gesehen? Was weißt du denn? Ich kenne sie seit zehn Jahren, damals schon habe ich sie zum zweiten Male in Livland gesehen“, erwiderte ich unbedacht.

Doch der schüttelte den Kopf: „Armer Freund“, sagte er, „du weißt wirklich nicht allein mehr, was du thust, sondern auch nicht mehr, was du sagst. Vor zehn Jahren war die Comtesse Wolodka gerade elf Jahre alt und aus ihrer Heimathprovinz Samara war sie wohl damals noch nie herausgekommen. Hast du das Fieber, du phantasirst ja? Oder glaubst du vielleicht, die Comtesse sei wie unsere Mutter Eva als fix und fertiges Weib auf die Erde gekommen?“

Ein Fieber hatte mich allerdings gepackt, schon lange, aber die Aehnlichkeit war auch so groß und wunderbar, daß sie sinnverwirrend auf mich, der ich mich in Sehnsucht nach meinem Schutzgeist verzehrte, wirken konnte. (Schluß folgt.)

mit Auswuchs 126 M, 685 Gr. mit Auswuchs 125 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 88 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 123, 128 M bez., russ. 87, 90 92, 95,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 134 M bez., weiße russ. kleine 95 M bez., grüne russ. Victoria- 128 M bez., Futter russ. 89 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 107, 108,50, 109, 109,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 210, 218, 260, 275, 280, 305, 307, 325 M, mit Käfern 130 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 165, 170, 171 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 238 M, bes. 222 M bez. — **Weizenkleie** per 50 Kilogr. grobe russ. heiß mit Kluten 57 M bez.

Stettin, 27. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,00 M nominell.

Kaffee.

Hamburg, 27. Aug. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 35,25, per Dezbr. 36,25, per März 37, per Mai 37,25.

Amsterdam, 27. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 27. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 44,00, per Dezember 44,75, per März 5,50. Unregelmäßig.

Zucker.

Hamburg, 27. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,85, per Sept. 8,80, per Okt. 8,85, per Dezbr. 8,87½, per März 9,12½, per Mai 9,25. Stetig.

Magdeburg, 27. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,80—9,97½. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,90. Ruhig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,85 bez., 8,90 Br., per Sept. 8,80 bez., 8,85 Br., per Oktbr. 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Nov.-Dez. 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Januar-März 9,00 Gd., 9,05 Br. Ruhiger. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 66000 Ctr.

Magdeburg, 27. Aug. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M.

Rohzucker. Im Verlaufe dieser Woche hat der Markt im allgemeinen keine Veränderung erfahren. Die Stimmung blieb fortgesetzt eine ruhig stetige, und da das Angebot bei den sich mehr und mehr räumenden Vorräthen klein war, andererseits aber auch keine dringliche **Nachfrage** vorlag, so behaupteten die Notirungen von Anfang bis Ende unverändert gleichen Werthstand. In neuer Ernte kamen wieder mehrfach Geschäfte zu Stande, da einzelne Käufer sowohl wie auch Verkäufer sich zu Concessionen bereit fanden. Von Nachproducten lagen gleichfalls nicht viel Offerten vor, der Export zeigte aber dafür etwas mehr Interesse und vermochten **Preise** bis 20 Pfg. zu gewinnen.

Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes blieb auch in dieser Woche eine ruhige und war zu den bestehenden Preisen nur sehr schwaches Geschäft.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: August 8,85 M bez., 8,90 M Br., 8,82½ M Gd., September 8,85 M Br., 8,80 M Gd., Oktbr. 8,87½ M Br., 8,82½ M Gd., Oktbr.-Dezbr. 8,87½ M Br., 8,82½ M Gd., Novbr.-Dezbr. 8,87½ M Br., 8,82½ M Gd., Januar-März 9,05 M Br., 9,00 M Gd., März 9,12½ M Br., 9,05 M Gd., April-Mai 9,20 M Br., 9,15 M Gd., Mai 9,25 M Br., 9,20 M Gd. Tendenz: Ruhiger.

Fettwaaren.

Bremen, 27. Aug. Schmalz. Höher. Wilcox 27 Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28 Pf., Choice Grocery 28 Pf., White label 28 Pf. — Speck. Höher. Short clear middling per August 32 Pf.

Hamburg, 26. Aug. Schmalz steigend. Steam 24,50 M, Fairbank 24,00 M, Armour Special 27,00 M, Kingan 27,75 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 32,00—35,00 M, Schlächterschmalz 60,00 M.

Antwerpen, 26. Aug. Schmalz steigend, 60,50 M, Sept. 59,75, Sept.-Dez. 62,00, Dezbr. 63,00. — Speck unveränd., Backs 67—72 M, Short middles 75 M, August 75,00 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 55 M.

Butter und Käse.

Berlin, 27. Aug. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Das Geschäft ist fortdauernd ein gutes; die Einlieferungen sind immer noch sehr gering und wurde die Notirung noch heute um 2 M im Preise erhöht.

In Landbutter ist die Nachfrage immer noch recht mäßig und blieben die Preise unverändert.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission. (Alles für 50 Kilogr.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia. 110 M, IIa. 105 M, abfallende 96 M.

Landbutter: preußische und littauer 78 M, netzbrücher 75 M, pommersche 78 M, polnische 72—76 M, schlesische 78 M.

Berlin, 27. Aug. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischen 1. Qual. 70—75 M, 2. Qual. 52—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger, in Stücken von 1¾ Pfund 40—44 M, Quadrat-Backsteinkäse 16—18 M, 21—26 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,42—2,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock.)

Petroleum.

Bremen, 27. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum, Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 27. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per Aug.-Sept. 15¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 27. Aug. Baumwolle. Schwach. Upland middl. loco 40½ Pf.

Liverpool, 27. Aug. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Amerikaner, Dhollerah, Domra 1/32, Pernam 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Aug.-Septbr. 4 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 56/64 Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 19/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 46/64—3 47/64 Verkäufer-preis, Dezbr.-Januar 3 45/64 Käuferpreis, Jan.-Febr. 3 45/64 do., Febr.-März 3 45/64—3 46/64 do., März-April 3 46/64—3 47/64 Werth, April-Mai 3 47/64—3 48/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 3 48/64 bis 3 49/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 27. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 5½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 7 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. August. Wind: ONO.

Angekommen: Paulina, Andersson, Ayllen, Kalksteine.

Gesegelt: Holsatia (SD.), Heyden, Lulea, leer. — Hypolite Worms (SD.), Mallet, Bordeaux, Holz und Getreide.

28. August. Wind: NW.

Gesegelt: Fulford (SD.), Hughes, Skellestea, leer.

Angekommen: Patriot (SD.), Budig, Hamburg, Petroleum.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 27. Aug.

Wasserstand: + 0,70 Meter.
Wind: SO. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Kwiatkowski, Krahn, div. Stückgüter.

Stromab:

2 Traften, Bieber, Lilienstern, Poltkowwce, Danzig, 3179 Balken, 2189 Sleepers, 2653 kieferne Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Tannenbaum, Kiehl, Ulanow, Berlin, 40 Rundkiefern, 5793 Mauerlatten, 77 Sleepers, 351 kief. Eisenbahnschwellen.

1 Traft, Woicik, Leib u. Reisch, Plawo, Berlin, 2750 Mauerlatten.

Seel, Soppert, Thorn, Berlin, 108 000 Bretter.

Einlager Kanalliste vom 27. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Glas. D. „Graudenz", Königsberg, 140 To. Heringe, Emil Berenz, — D. „Neptun", Graudenz, div. Güter, 32,5 To. Weizen, Ferd. Krahn, — D. „Warschau", Thorn, div. Güter, Johs. Ich, — D. „Verein", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — W. Szachowski, Warschau, 10 To. Weißklee, N. Groß u. Co., — F. Werner, Braunsberg, 50 To. Weizen, 40 To. Mehl, Ordre, Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen. — D. „Autor", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born", Danzig, div. Güter, — D. „Ziegenhof", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte vom 27. August.

Stromab: 4 Traften kief. Rund- und Kanthölzer, eichene Schwellen und Plancons, Dochuce-A. Bachau, J. Goldglas, Münz, Weßlinken. — 3 Traften kieferne Rund- und Kanthölzer, eichene Schwellen und Plancons, Borin-C. Leoner, A. Mankowski, Zebrowski, Oestl. Neufähr.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. August.

Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols gut behauptet. Fremde Fonds waren behauptet und ruhig; Italiener wenig verändert; Mexikaner etwas anziehend, Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 3¼ Procent gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und österreichische Bahnen fester, italienische Bahnen behauptet. Inländische Eisenbahnactien etwas besser und lebhafter. Bankactien fest. Industriepapiere zum Theil fester und lebhafter; Montanwerthe zumeist fester und mehr gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,60
do. do.	3½	103,75
do. do.	3	97,70
Consolidirte Anleihe	4	103,50
do. do.	3½	103,75
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,75
do. neue Pfandbr.	3½	100,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,25
Preußische do.	4	104,25
do. do.	3½	100,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,80
do. Papier-Rente	4⅕	102,40
do. do.	4⅕	102,40
do. Silber-Rente	4⅕	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	—
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	104,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,30
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	94,70
do. neue, steuerfr.	4	93,80
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	93,10
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,50
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,50
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	22,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,00
do. Rente	4	65,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	94,80
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	—
Argentinische Anleihe	fr.	74,30
Buenos Aires Provinz	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,10
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,25
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	98,80
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	98,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,70
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,10
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,60
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	120,75
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,70
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	132,75
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,90
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	172,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,50
do. Loose von 1860	4	149,40
do. do. 1864	—	324,80
Oldenburger Loose	3	128,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue	2½	33,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,00
do. do. von 1866	5	174,40
Ung. Loose	—	268,30
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	118,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	84,40
do. do. St.-Pr.	5	122,60
Königsberg-Cranz	—	149,75
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	97,70
do. St.-Pr.	5	119,70
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,00
Galizier	5	108,80
Gotthardbahn	6.8	153,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,70
Mittelmeer-Eisenbahn	5	102,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	126,00
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,90
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,40
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,30
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,60
† do. 5 % Oblig.	5	107,75
† do. do. Gold-Pr.	4	101,50
Anatol. Bahnen	5	89,90
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	101,90
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	89,75
do. Gen. Lien.	3	58,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	87,10

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,20	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges.	171,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	120,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	207,90	10
do. Effecten u. W.	116,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,40	7½
do. Hypoth.-Bank	118,30	6
Disconto-Command.	205,80	10
Dresdner Bank	161,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,80	4
Hamb. Commerz-Bk.	137,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,80	8
Hannöversche Bank	122,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,75	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,60	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,40	5
Meininger Hypoth.-B.	130,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,60	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	152,80	7½
Posener Provinz.-Bank	108,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,00	6
Schaffhaus. Bankverein	151,25	7½
Schlesischer Bankverein	141,60	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	115,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	206,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	425,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	113,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	264,80	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,75	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	189,50	7½
Königs- u. Laurahütte	179,90	8
Stolberg, Zink	67,75	2
do. St.-Pr.	138,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	193,00	6
Hibernia	199,10	9½

Wechsel-Cours vom 27. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,45
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,375
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	169,05
Petersburg	8 Tg.	5½	—
do.	3 Mon.	5½	214,40
Warschau	8 Tg.	5½	216,55

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9 70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,365
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,25
Russische Banknoten	217,70

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig